

# Gemeinsam gegen die Einsamkeit

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft veranstaltet am Freitag, 7. Juli, Fest der Gemeinsamkeiten

**Plattling.** Viva la Inklusion! Mit dem Fest der Gemeinsamkeiten am Freitag, 7. Juli, will die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) zusammenbringen, was zusammengehört: Alt und Jung, Schwarz und Weiß, Menschen mit und ohne Behinderung. Unterm Magdalenendach geht's laut PSAG-Geschäftsführer Tobias Zitzelsberger von 13 bis 20 Uhr darum, aus einsam wieder gemeinsam zu machen, Hilfsmaßnahmen vorzustellen, Inklusion zu leben. Die Besucher erwartet ein spannendes Bühnenprogramm. Zudem werden viele Infostände zum Themenschwerpunkt „Einsamkeit“ aufgebaut.

„Gerade in der Coronazeit sind viele Menschen in ihren Wohnungen vereinsamt. Da braucht's einen Anstoß, zurück in die Gesellschaft zu finden“, betont Landrat Bernd Sibler bei der Vorstellung am Dienstag. Er selbst wird vor Ort gemeinsam mit Zitzelsberger und Bürgermeister Hans Schmalhofer die Besucher begrüßen. „Um schauen ist bei dem Programm aber auch Pflicht. Vor allem aufs Lach-Yoga bin ich gespannt“, so der Landrat voller Vorfreude.



**Organisatoren und Unterstützer** haben vorab den Ort des Geschehens besucht. Am Magdalenenplatz trafen sich am Dienstag (v.l.) Praktikantin Michaela Pompe, Gesundheitsregion Plus-Geschäftsstellenleiter Rainer Unrecht, Protek-Geschäftsführerin Ulrike Schrettenbrunner, PSAG-Geschäftsführer Tobias Zitzelsberger, SoNet-Geschäftsführer Christoph Liebl, Landrat Bernd Sibler, Bürgermeister Hans Schmalhofer, SoNet-Projektmanager Bernhard Schneider, Stefan Pongratz und Maika Kammermeier vom PSAG-Team, Kathrin Tost und Manuela Weiß vom Kulturamt.

– Foto: Bauer

Hasya, das grundlose Lachen, das echte Glücksgefühle erwirken soll, ist jedoch nicht die einzige Aktion beim Fest der Gemeinsamkeiten. Das Spektrum reicht vom Rauschparcours bis zur digitalen Schnitzeljagd, vom Glücksrad bis zum inklusiven Kickerturnier. Kinderschminken, ein Karussell und das KJR-Spielmobil stärken bei

den kleinen Gästen das Gemeinschaftsgefühl.

Da Essen und Trinken die Menschen zusammenführt, geizt das Fest der Gemeinsamkeiten nicht mit Speisen und Getränken. Foodtrucks mit Burger und Pizza sind ebenso vor Ort wie ein Zuckerwatte- und ein Popcorn-Stand. Alles andere als alltäglich ist die alkohol-

freie Cocktailbar der Suchtprävention Deggendorf. „Da wird live Alkoholfreies gezaubert. Äußerst schmackhaft“, schwärmt Zitzelsberger.

Auf der Bühne stehen die Trommelgruppe Pamoja, der Liedermacher Lukas Burian, Schauspieler, die den inklusiven Sketch „Aschenputtel“ präsentieren, sowie ein Urgestein

der Sozialen Arbeit in Niederbayern: SoNet-Projektmanager Bernhard Schneider mit seiner Bee Bee's Funky Jazz Combo.

Zu kaufen gibt's Zitzelsberger zufolge „diverse kunsthandwerkliche Erzeugnisse von Menschen mit und ohne Einschränkung“ – geschreinert, gebastelt, getöpft oder gestrickt. Die Erlöse werden gespendet, an den Suchthilfeverein Deggendorf und andere soziale Einrichtungen im Landkreis.

Viele davon stellen vor Ort aus und informieren über ihr Hilfsangebot: AOK, Betreuungsverein 1:1, Fachakademie für Sozialpädagogik, Gesundheitlicher Sozialdienst, Gesundheitsamt, Gesundheitsregion Plus, Haus der Geborgenheit, Klinik Angermühle, Kreisjugendring, Lebenshilfe Deggendorf, Freiwilligenzentrum, Rehabilitationsverein Protek, Sonderpädagogische Förderzentren, Soziales Netzwerk (SoNet) Ostbayern, Sozialpsychiatrischer Dienst, Technische Hochschule Deggendorf, Haus der Geborgenheit, Sozialamt, Jugendsozialarbeit an Schulen sowie verschiedene Selbsthilfegruppen.

– fjb